

# Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Unternehmensziele erreicht // Bereinigtes EBITDA in Höhe von 19,5 Mrd. €  
// Free Cashflow mit 6,5 Mrd. € übererfüllt

## Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2010.

Wir haben unsere kommunizierten Unternehmensziele – das bereinigte EBITDA und den Free Cashflow (vor Ausschüttung und vor Investitionen in Spektrum) – erreicht bzw. übererfüllt. Ebenso konnten wir die für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 kommunizierte Ausschüttungspolitik durch einen Dividendenvorschlag von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie und den durchgeführten Aktienrückkauf mit einem Volumen von 0,4 Mrd. € im Jahr 2010 voll erfüllen. Mit den durchgeführten Investitionen (vor Spektrum) in Höhe von 8,5 Mrd. € haben wir den Breitbandausbau vorangetrieben, in Kapazitätserweiterungen der bestehenden Netze sowie in schnellere Mobilfunknetze investiert. Darüber hinaus haben wir Spektren in Höhe von 1,3 Mrd. € erworben, die unseren Breitbandausbau vorantreiben werden. Vor dem Hintergrund eines weiter steigenden Wettbewerbsdrucks im Telekommunikationsmarkt, sich weiter verschärfender regulatorischer Eingriffe und des damit einhergehenden weiteren Preisverfalls haben wir ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 abschließen können. Dem lag die zu Beginn des Jahres 2010 kommunizierte und seitdem angewandte Konzernstrategie „Verbessern – Verändern – Erneuern“ zugrunde.

## Konsolidierungskreiseffekte.

Konsolidierungskreiseffekte haben die Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 wesentlich beeinflusst. Diese Effekte gehen hauptsächlich auf folgende Sachverhalte zurück:

**OTE-Gruppe.** Die Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE/OTE-Gruppe) wird seit Februar 2009 vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Daher war sie im Geschäftsjahr 2009 nicht über den gesamten Zeitraum in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Ausgewiesen wird die OTE-Gruppe in unserem operativen Segment Europa.

**Joint Venture Everything Everywhere.** Die Deutsche Telekom AG und France Télécom S.A. haben am 1. April 2010 T-Mobile UK und Orange UK in ein Joint Venture mit dem Namen Everything Everywhere eingebracht, an dem beide Gesellschaften jeweils einen 50-prozentigen Anteil halten. Infolge dieser Gründung werden die Vermögenswerte und Schulden der T-Mobile UK ab dem 1. April 2010 nicht mehr in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Ebenso ist die Gewinn- und Verlustrechnung der T-Mobile UK ab dem 1. April 2010 nicht mehr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. In der Konzern-Bilanz wird das Joint Venture stattdessen als Beteiligung an at equity bilanzierten Unternehmen erfasst. Das (anteilige) Ergebnis des Joint Venture wird im Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt. Ausgewiesen wird das neue Joint Venture in unserem operativen Segment Europa.

In der folgenden Tabelle zeigen wir, welche Auswirkungen der Konsolidierungskreiseffekt des Joint Venture Everything Everywhere auf unsere wesentlichen Kennzahlen hat. Dazu eliminierten wir aus 2010 bzw. den jeweiligen Vergleichsperioden (1. April bis 31. Dezember) die der Deutschen Telekom zuzurechnenden anteiligen Ergebnisse des Joint Venture bzw. der T-Mobile UK.

	ohne T-Mobile UK			mit T-Mobile UK		
	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Umsatz	62 421	62 152	58 815	62 421	64 602	61 666
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	19 473	20 168	18 811	19 473	20 668	19 459
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	1 744	232	1 374	1 695	353	1 483
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	3 413	3 259	3 322	3 364	3 390	3 426
Free Cashflow (vor Ausschüttung und vor Investitionen in Spektrum)	6 163	6 688	6 646	6 543	6 969	7 033
Cash Capex	9 851	9 054	8 408	9 851	9 202	8 707

Details zu diesen Konsolidierungskreiseffekten geben wir im Konzern-Anhang im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Unternehmenstransaktionen“ im Kapitel „Grundlagen und Methoden“.

## Ertragslage des Konzerns.

### Umsatz.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielten wir einen Konzernumsatz von 62,4 Mrd. €, das sind 2,2 Mrd. € weniger als im Vorjahr. Die zuvor beschriebenen Konsolidierungskreiseffekte von 1,9 Mrd. € wirkten sich dabei negativ aus, Wechselkurseffekte von 1,2 Mrd. € dagegen positiv. Diese Wechselkurseffekte entstanden hauptsächlich durch die Umrechnung von US-Dollar, Polnischen Zloty und Tschechischen Kronen in Euro. Ohne diese Effekte sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mrd. € oder 2,4 %.

Unsere operativen Segmente Systemgeschäft und USA konnten ihren Umsatz steigern. Alle anderen operativen Segmente mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Im Einzelnen entwickelte sich der Umsatz unserer operativen Segmente wie folgt:

Unser operatives Segment **Deutschland** verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 1,1 % im Vergleich zu 2009. Der Umsatzanstieg im Mobilfunk-Geschäft von 0,2 Mrd. € konnte den Umsatzrückgang im Festnetz-Geschäft von 0,6 Mrd. € nur zum Teil ausgleichen.

Unser operatives Segment **Europa** verbuchte im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang von 2,8 Mrd. € bzw. 14,1 %. Dieser Rückgang ergibt sich vor allem durch die oben genannten negativen Konsolidierungskreiseffekte. Bereinigt um diese Effekte von 2,1 Mrd. € und die positiven Wechselkurseffekte von 0,2 Mrd. € sank der Umsatz gegenüber 2009 um 1,0 Mrd. € oder 5,6 %. Dieser operative Umsatzrückgang lag hauptsächlich an Preisminderungen, die in den meisten Ländern des Segments durch regulierungsbedingt geringere Mobilfunk-Terminierungsentgelte und den scharfen Wettbewerb verursacht waren. Auch zum Teil neu erlassene oder gestiegene Sondersteuern und Mobilfunk-Abgaben minderten den Gesamtumsatz.

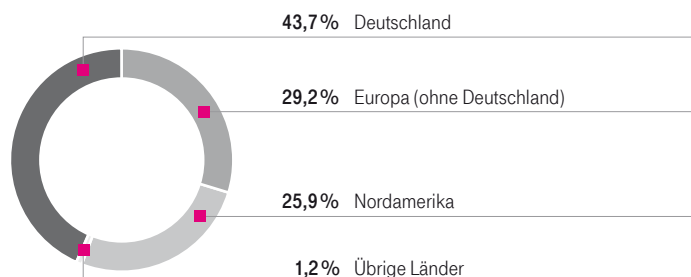
Unser operatives Segment **USA** erhöhte den Umsatz auf Euro-Basis um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Berücksichtigt man die Wechselkurseffekte von 0,8 Mrd. €, ging der Umsatz allerdings um 1,0 % leicht zurück.

Unser operatives Segment **Systemgeschäft** erzielte 2010 einen Umsatzanstieg von 2,9 % verglichen mit 2009. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis der vielen Verträge, die sowohl im letzten als auch in diesem Jahr abgeschlossen wurden. Diese neuen Verträge kompensierten die generell rückläufige Preisentwicklung im IT- und Kommunikationsgeschäft.

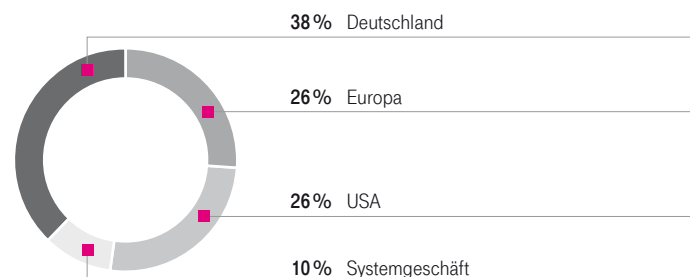
### Beitrag der operativen Segmente zum Konzernumsatz.

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	Veränderung Mio. €	Veränderung %	2008 Mio. €
<b>Konzernumsatz</b>	<b>62 421</b>	<b>64 602</b>	<b>(2 181)</b>	<b>(3,4)</b>	<b>61 666</b>
Deutschland	25 145	25 423	(278)	(1,1)	26 400
Europa	16 840	19 607	(2 767)	(14,1)	15 932
USA	16 087	15 471	616	4,0	14 957
Systemgeschäft	9 057	8 798	259	2,9	9 343
Konzernzentrale & Shared Services	2 166	2 410	(244)	(10,1)	2 781
Intersegmentumsatz	(6 874)	(7 107)	233	3,3	(7 747)

### Regionale Umsatzverteilung.



### Beitrag der operativen Segmente zum Konzernumsatz.



Mit einem Anteil von 38 % leistete unser operatives Segment **Deutschland** im Geschäftsjahr 2010 den größten Beitrag zum Konzernumsatz. Der Anteil unseres operativen Segments **Europa** sank infolge der Konsolidierungskreiseffekte gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozentpunkte. Bei unserem operativen Segment **USA** stieg der Anteil am Konzernumsatz insbesondere aufgrund von Wechselkurseffekten um 1,9 Prozentpunkte. Nahezu gleich blieb der Anteil unseres operativen Segments **Systemgeschäft** am Konzernumsatz.

Die Auslandsquote des Konzernumsatzes blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Sowohl der Konzernumsatz in Deutschland als auch im Ausland reduzierte sich. Während sich in Europa (ohne Deutschland) im Wesentlichen die Konsolidierungskreisveränderungen negativ auswirkten, stieg der Umsatz in Nordamerika hauptsächlich aufgrund von Wechselkurseffekten.

### EBITDA.

Wir haben im Geschäftsjahr 2010 ein EBITDA von 17,3 Mrd. € erzielt, das ist ein Rückgang von 13,0 % gegenüber dem Vorjahr. Neben einem operativen Rückgang des EBITDA wirkten sich folgende Effekte negativ auf das EBITDA aus: der Konsolidierungskreiseffekt aus der Entkonsolidierung der T-Mobile UK und damit der Wegfall des Beitrags der Gesellschaft zum EBITDA von 0,5 Mrd. € sowie im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mrd. € gestiegene Sondereinflüsse. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen und sachbezogenen Restrukturierungen (1,3 Mrd. €), Aufwendungen aus der PTC-Transaktion (0,4 Mrd. €) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der T-Mobile UK (0,4 Mrd. €). Dem entgegen standen positive Wechselkurseffekte (0,3 Mrd. €).

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Auswirkungen von Sondereinflüssen.

	EBITDA 2010 Mio. €	EBIT 2010 Mio. €	EBITDA 2009 Mio. €	EBIT 2009 Mio. €	EBITDA 2008 Mio. €	EBIT 2008 Mio. €
<b>EBITDA/EBIT</b>	<b>17 313</b>	<b>5 505</b>	<b>19 906</b>	<b>6 012</b>	<b>18 015</b>	<b>7 040</b>
<b>Deutschland</b>	<b>(509)</b>	<b>(509)</b>	<b>(349)</b>	<b>(356)</b>	<b>(960)</b>	<b>(973)</b>
Personalrestrukturierung	(401)	(401)	(300)	(300)	(772)	(772)
Sachbezogene Restrukturierungen	(11)	(11)	(31)	(31)	(23)	(23)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	10	10	0	0
Sonstiges	(97)	(97)	(28)	(35)	(165)	(178)
<b>Europa</b>	<b>(606)</b>	<b>(1 297)</b>	<b>(93)</b>	<b>(2 443)</b>	<b>(151)</b>	<b>(440)</b>
Personalrestrukturierung	(209)	(209)	(36)	(36)	(50)	(50)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(26)	(26)	(65)	(65)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(355)	(355)	0	0	0	0
Wertminderungen	-	(680)	-	(2 345)	-	(249)
Sonstiges	(37)	(48)	(31)	(36)	(36)	(76)
<b>USA</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(57)</b>	<b>(57)</b>
Personalrestrukturierung	0	0	0	0	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	(46)	(46)
<b>Systemgeschäft</b>	<b>(281)</b>	<b>(289)</b>	<b>(213)</b>	<b>(240)</b>	<b>36</b>	<b>12</b>
Personalrestrukturierung	(113)	(113)	(68)	(68)	(320)	(320)
Sachbezogene Restrukturierungen	(170)	(178)	(152)	(179)	(167)	(191)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	7	7	518	518
Sonstiges	2	2	0	0	5	5
<b>Konzernzentrale &amp; Shared Services</b>	<b>(769)</b>	<b>(769)</b>	<b>(101)</b>	<b>(101)</b>	<b>(312)</b>	<b>(322)</b>
Personalrestrukturierung	(281)	(281)	(109)	(109)	84	84
Sachbezogene Restrukturierungen	(100)	(100)	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(385)	(385)	24	24	(346)	(356)
Sonstiges	(3)	(3)	(16)	(16)	(50)	(50)
<b>Konzernüberleitung</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>(6)</b>	<b>(6)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalrestrukturierung	0	0	(16)	(16)	15	15
Sachbezogene Restrukturierungen	1	1	10	10	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	4	4	0	0	(25)	(25)
Sonstiges	0	0	0	0	10	10
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>(2 160)</b>	<b>(2 859)</b>	<b>(762)</b>	<b>(3 146)</b>	<b>(1 444)</b>	<b>(1 780)</b>
<b>EBITDA/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)</b>	<b>19 473</b>	<b>8 364</b>	<b>20 668</b>	<b>9 158</b>	<b>19 459</b>	<b>8 820</b>
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2 724)		(3 125)		(2 936)
Steuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(1 898)		(2 102)		(1 889)
Minderheiten (bereinigt um Sondereinflüsse)		378		541		569
<b>Konzernüberschuss (bereinigt um Sondereinflüsse)</b>		<b>3 364</b>		<b>3 390</b>		<b>3 426</b>

### Bereinigtes EBITDA.

Unser um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA betrug 19,5 Mrd. € gegenüber 20,7 Mrd. € im Vorjahr. Wechselkurseffekte wirkten in Höhe von 0,3 Mrd. € positiv, dem gegenüber standen negative Konsolidierungskreiseffekte – vor allem aus der Entkonsolidierung der T-Mobile UK – in Höhe von 0,3 Mrd. €. Ohne diese Effekte sank das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mrd. € oder 6,0 %.

In unserem operativen Segment **Deutschland** erhöhte sich das bereinigte EBITDA im Berichtszeitraum leicht um 0,1 %. Die positive Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft konnte den Rückgang im klassischen Festnetz-Geschäft auffangen. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete ein effektives Kostenmanagement im Rahmen unseres „Save for Service“-Programms. Die bereinigte EBITDA-Marge stieg um 0,6 Prozentpunkte.

Unser operatives Segment **Europa** erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein bereinigtes EBITDA von 5,7 Mrd. €. Zum einen verringerte sich das bereinigte EBITDA des Segments durch die Entkonsolidierung der T-Mobile UK zum 1. April 2010; zum anderen erhöhte sich das bereinigte EBITDA als Folge des Konsolidierungskreiseffekts der OTE-Gruppe. Zudem wirkten sich positive Wechselkurseffekte bei dem Polnischen Zloty, der Tschechischen Krone, dem Ungarischen Forint, der Kroatischen Kuna und dem Britischen Pfund aus. Ohne diese Effekte sank das bereinigte EBITDA um 7,0 %. Hier wirkten sich neben den oben beschriebenen Entwicklungen des operativen Geschäfts insbesondere die neu erlassene Sondersteuer in Ungarn – rückwirkend für das gesamte Berichtsjahr 2010 – aus.

In unserem operativen Segment **USA** ging das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr zurück. Hauptgründe dafür sind neben einem leicht geringeren Umsatz (auf US-Dollar Basis) steigende Kosten (auf US-Dollar Basis); diese entstanden aus verstärkten Kundenanreizprogrammen und aus der Tatsache, dass Kunden eher zu kostenintensiveren 3G-Geräten wechselten. Wechselkurseffekte in Höhe von 0,2 Mrd. € dämpften den Rückgang des bereinigten EBITDA in Euro.

In unserem operativen Segment **Systemgeschäft** stieg das bereinigte EBITDA im Vergleich zu 2009 um 2,7 %. Das lag vor allem an Einsparungen, die mit dem umfassenden Restrukturierungs- und Effizienzprogramm „Save for Service“ erzielt wurden.

Neben den beschriebenen Entwicklungen innerhalb unserer operativen Segmente erreichten die **Konzernzentrale & Shared Services** ein um 0,6 Mrd. € geringeres bereinigtes EBITDA als im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür waren im Vorjahr höhere Erträge aus Rückstellungsaufösungen und höhere Erträge aus der Umklassifizierung von Immobilien aus zur Veräußerung gehalten in die langfristigen Vermögenswerte. Einen ebenfalls negativen Einfluss auf das bereinigte EBITDA hatten der gestiegene Personalaufwand (u. a. bei Vivento) und höhere zentral anfallende Marketing- und Technikkosten. Zudem waren in diesem Jahr die Erlöse aus Immobilienverkäufen geringer als 2009.

### Beitrag der operativen Segmente zum Konzern-EBITDA bereinigt.

	2010	Anteil am	2009	Anteil am	Veränderung	Veränderung	2008
	Mio. €	Konzern-EBITDA bereinigt		Konzern-EBITDA bereinigt			
		%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
<b>EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse) im Konzern</b>	<b>19 473</b>	<b>100,0</b>	<b>20 668</b>	<b>100,0</b>	<b>(1 195)</b>	<b>(5,8)</b>	<b>19 459</b>
Deutschland	9 618	49,4	9 607	46,5	11	0,1	9 764
Europa	5 748	29,5	6 390	30,9	(642)	(10,0)	4 954
USA	4 156	21,3	4 261	20,6	(105)	(2,5)	4 240
Systemgeschäft	948	4,9	923	4,5	25	2,7	826
Konzernzentrale & Shared Services	(870)	(4,5)	(315)	(1,5)	(555)	n. a.	(181)
Überleitung	(127)	(0,6)	(198)	(1,0)	71	35,9	(144)

### EBIT.

Das EBIT des Konzerns sank gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd. € auf 5,5 Mrd. €. Neben den bereits oben beschriebenen Effekten, die sich insgesamt negativ auf das EBIT auswirkten, konnten gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mrd. € geringere Abschreibungen diese Effekte zum Teil ausgleichen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagevermögen (Technische Anlagen und Maschinen) sanken hauptsächlich dadurch, dass Abschreibungen auf die Vermögenswerte der T-Mobile UK in diesem Jahr wegfielen bzw. ausgesetzt wurden. Daneben wurden im Vorjahr Wertminderungen auf Goodwill in Höhe von 2,3 Mrd. € notwendig, während wir in 2010 zum Jahresende Wertminderungen auf Goodwill und Sachanlagevermögen von insgesamt 0,7 Mrd. € als Ergebnis aus unseren jährlichen Werthaltigkeitstests erfasst haben.

### Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern blieb gegenüber dem Vorjahr konstant bei 2,7 Mrd. €. Neben den bereits oben beschriebenen Effekten war das um 0,5 Mrd. € verbesserte Finanzergebnis des Konzerns der Grund für diesen Anstieg. Neben Effekten aus der Veränderung des Ergebnisses aus Finanzinstrumenten lässt sich die deutliche Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses in Höhe von 0,6 Mrd. € hauptsächlich auf geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Zinsanteil) zurückführen.

### Konzernüberschuss.

Wir steigerten im Geschäftsjahr 2010 den Konzernüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mrd. € auf 1,7 Mrd. €. Wesentliche Ursache war neben den bereits oben beschriebenen Effekten der um 0,8 Mrd. € gegenüber 2009 gesunkene Ertragsteuerausgaben. Das ist die Folge von den zum Teil gegenläufigen Effekten: Im Jahr 2010 wurden latente Steuern in Höhe von 0,5 Mrd. € auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge im operativen Segment Europa aktiviert, da eine zukünftige Nutzung dieser temporären Differenzen und Verlustvorträge wahrscheinlich geworden ist. Gegenläufig wirkte eine griechische Sonderabgabe, die den Steuerausgaben des Konzerns im Berichtszeitraum ansteigen ließ. Zusätzlich erhöhte sich der Konzernüberschuss durch eine geringere Zurechnung des Überschusses an die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 0,4 Mrd. €. Die Anteile anderer Gesellschaften beinhalten u. a. in Höhe von 0,2 Mrd. € die oben erwähnten Wertminderungen am Jahresende.

### „Save for Service“-Programm.

Das Programm „Save for Service“ hat in der ersten Phase von 2007 bis 2009 insgesamt 5,9 Mrd. € Kosteneinsparungen realisiert.

Nach diesem Erfolg haben wir uns auch für die Jahre 2010 bis 2012 mit konzernweiten Einsparungen in Höhe von weiteren 4,2 Mrd. € ambitionierte Ziele gesetzt, um die Rentabilität zu steigern und unsere Servicequalität noch weiter zu verbessern.

Wie bereits in den letzten Jahren haben wir auch in 2010 das Kostensenkungsziel von 2 Mrd. € wieder deutlich übererfüllt. Die so freigeordneten Mittel konnten wir zum Teil zur Steigerung der Servicequalität einsetzen. Wesentliche Einsparhebel waren u. a.:

- Steigerung der Produktions- und Prozesseffizienz,
- Reduktion von Kundenbeschwerden,
- Verbesserte Einkaufskonditionen,
- Standardisierung des Produktportfolios,
- Shared Services im Bereich Finance.


## Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.


## Konzern-Bilanzstruktur.

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2010 %	31.12.2009 Mio. €	31.12.2009 %	Veränderung Mio. €	31.12.2008 Mio. €	31.12.2008 %
<b>Aktiva</b>							
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>15 243</b>	<b>11,9</b>	<b>23 012</b>	<b>18,0</b>	<b>(7 769)</b>	<b>15 431</b>	<b>12,5</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2 808	2,2	5 022	3,9	(2 214)	3 026	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6 889	5,4	6 757	5,3	132	7 393	6,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	51	0,0	6 527	5,1	(6 476)	434	0,4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	5 495	4,3	4 706	3,7	789	4 578	3,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>112 569</b>	<b>88,1</b>	<b>104 762</b>	<b>82,0</b>	<b>7 807</b>	<b>107 709</b>	<b>87,5</b>
Immaterielle Vermögenswerte	53 807	42,1	51 705	40,5	2 102	53 927	43,8
Sachanlagen	44 298	34,7	45 468	35,6	(1 170)	41 559	33,7
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	7 242	5,7	147	0,1	7 095	3 557	2,9
Übrige langfristige Vermögenswerte	7 222	5,6	7 442	5,8	(220)	8 666	7,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>127 812</b>	<b>100,0</b>	<b>127 774</b>	<b>100,0</b>	<b>38</b>	<b>123 140</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>							
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>26 452</b>	<b>20,7</b>	<b>24 794</b>	<b>19,4</b>	<b>1 658</b>	<b>24 242</b>	<b>19,7</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	11 689	9,1	9 391	7,4	2 298	9 584	7,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6 750	5,3	6 304	4,9	446	7 073	5,7
Kurzfristige Rückstellungen	3 193	2,5	3 369	2,6	(176)	3 437	2,8
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	0,0	1 423	1,1	(1 423)	95	0,1
Übrige kurzfristige Schulden	4 820	3,8	4 307	3,4	513	4 053	3,3
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>58 332</b>	<b>45,6</b>	<b>61 043</b>	<b>47,8</b>	<b>(2 711)</b>	<b>55 786</b>	<b>45,3</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	38 857	30,4	41 800	32,7	(2 943)	37 010	30,0
Langfristige Rückstellungen	8 001	6,2	8 340	6,5	(339)	8 461	6,9
Übrige langfristige Schulden	11 474	9,0	10 903	8,6	571	10 315	8,4
<b>Eigenkapital</b>	<b>43 028</b>	<b>33,7</b>	<b>41 937</b>	<b>32,8</b>	<b>1 091</b>	<b>43 112</b>	<b>35,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>127 812</b>	<b>100,0</b>	<b>127 774</b>	<b>100,0</b>	<b>38</b>	<b>123 140</b>	<b>100,0</b>

Unsere **Bilanzsumme** blieb im Vergleich zum Jahresende 2009 nahezu unverändert. Während die kurzfristigen Vermögenswerte um 7,8 Mrd. € sanken, stiegen die langfristigen Vermögenswerte um diesen Betrag an. Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Schulden um 1,7 Mrd. €, während die langfristigen Schulden um 2,7 Mrd. € sanken.


Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Bilanz im Vergleich zum 31. Dezember 2009 näher erläutert:

Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** sank gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 2,2 Mrd. €.  Detailinformationen zu dieser Veränderung sind der Konzern-Kapitalflussrechnung und den ausgewählten Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzern-Anhang zu entnehmen.

Die Buchwerte der zur **Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** sowie der **Schulden im direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** sanken saldiert um 5,1 Mrd. €. Die Einbringung der T-Mobile UK in ein Joint Venture mit dem Namen Everything Everywhere seit dem 1. April 2010 hatte zur Folge, dass die Vermögenswerte und Schulden der T-Mobile UK, die zum 31. Dezember 2009 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen waren, entkonsolidiert wurden und stattdessen die 50-prozentige Beteiligung der Deutschen Telekom an dem Joint Venture als **Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen** ausgewiesen wurde.  Weitere Erläuterungen hierzu sind dem Konzern-Anhang zu entnehmen.

Die übrigen **kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich um 0,8 Mrd. € erhöht. Während die Vorräte, die Ertragsteuerforderungen und die übrigen Vermögenswerte insgesamt um 0,4 Mrd. € stiegen, erhöhten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 0,4 Mrd. €. In diesem Geschäftsjahr haben wir gemeinsam mit der France Télécom S.A. dem Joint Venture Everything Everywhere eine Finanzierung bereitgestellt. Diese wurde in Form einer Anleihe, die zu gleichen Teilen von beiden Gesellschaftern (jeweils 0,8 Mrd. €) erworben wurde, vorgenommen. Die Bewertung der kurzfristigen derivativen finanziellen Vermögenswerte führte dem entgegen zu einer Reduzierung um 0,2 Mrd. €.

Der Anstieg der **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** von 0,9 Mrd. € war im Wesentlichen auf Zugänge von 10,8 Mrd. € (davon Technische Anlagen und Maschinen: 2,6 Mrd. €, Erwerb Spektrum: 1,3 Mrd. € und geleistete Anzahlungen: 4,0 Mrd. €), Wechselkurseffekte von 2,4 Mrd. € und den Zugang des Goodwills aus dem Erwerb der STRATO von 0,2 Mrd. € zurückzuführen. Abschreibungen von 11,8 Mrd. € (davon erworbene immaterielle Vermögenswerte: 2,8 Mrd. €, Technische Anlagen und Maschinen: 6,1 Mrd. €) und Abgänge von 0,7 Mrd. € standen dem entgegen.

Die kurzfristigen und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Jahresende um 0,6 Mrd. € verringert. Während die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 2,3 Mrd. € anstiegen, sanken die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 2,9 Mrd. €.  Weitere Erläuterungen hierzu sind den nachfolgenden Tabellen und den zugehörigen Erläuterungen zu entnehmen.

Die **übrigen Schulden** (kurzfristig und langfristig) stiegen um 1,1 Mrd. € vor allem aufgrund von gestiegenen Verbindlichkeiten im Rahmen des Vorruhestands der Beamten (0,4 Mrd. €) und um 0,5 Mrd. € höhere passive latente Steuern (im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten).

Die **Rückstellungen** (kurzfristig und langfristig) sanken um 0,5 Mrd. €. Während die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen um 0,2 Mrd. € anstiegen, reduzierten sich die Rückstellungen aus Restrukturierung um 0,9 Mrd. € im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

Das **Eigenkapital** hat sich um 1,1 Mrd. € auf 43,0 Mrd. € erhöht. Die positive Entwicklung des sonstigen Ergebnisses mit 3,7 Mrd. € (im Wesentlichen aus Währungsumrechnungen ausländischer Geschäftsbetriebe) und der Überschuss in Höhe von 1,8 Mrd. € wirkten sich hierbei steigernd aus. Dagegen wirkten sich die Dividendenausschüttungen des Konzerns in Höhe von 4,0 Mrd. € und die Kapitalherabsetzung der Deutschen Telekom AG von 0,4 Mrd. € reduzierend aus.

**Finanzielle Verbindlichkeiten.**

	31.12.2010			
	<b>Summe</b>	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	<b>Mio. €</b>	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten				
Nicht konvertible Anleihen	23 078	3 894	9 317	9 867
Commercial Papers, Medium Term Notes und ähnliche Verbindlichkeiten	15 112	2 843	6 195	6 074
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 190	472	3 284	434
	<b>42 380</b>	<b>7 209</b>	<b>18 796</b>	<b>16 375</b>
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1 934	142	426	1 366
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	1 164	–	192	972
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 304	1 056	139	109
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	3 193	3 176	15	2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	571	106	457	8
	<b>8 166</b>	<b>4 480</b>	<b>1 229</b>	<b>2 457</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>50 546</b>	<b>11 689</b>	<b>20 025</b>	<b>18 832</b>

**Herleitung Brutto-Finanzverbindlichkeiten.**

	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009	Veränderung	Veränderung	31.12.2008
	<b>Mio. €</b>	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	11 689	9 391	2 298	24,5	9 584
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	38 857	41 800	(2 943)	(7,0)	37 010
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>50 546</b>	<b>51 191</b>	<b>(645)</b>	<b>(1,3)</b>	<b>46 594</b>
Zinsabgrenzungen	(1 195)	(1 175)	(20)	(1,7)	(988)
Verpflichtungen aus Unternehmenstransaktionen	(1 566)	(1 455)	(111)	(7,6)	(1 641)
Sonstige	(467)	(444)	(23)	(5,2)	(518)
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>47 318</b>	<b>48 117</b>	<b>(799)</b>	<b>(1,7)</b>	<b>43 447</b>

## Netto-Finanzverbindlichkeiten.

	31.12.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
Anleihen	38 190	38 508	34 302
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 190	4 718	4 222
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	1 164	1 057	887
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	561	924	1 053
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1 934	1 909	2 009
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	1 279	1 001	974
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>47 318</b>	<b>48 117</b>	<b>43 447</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2 808	5 022	3 026
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale/Held for Trading	75	162	101
Derivative finanzielle Vermögenswerte	835	1 048	1 598
Andere finanzielle Vermögenswerte	1 331	974	564
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>42 269</b>	<b>40 911</b>	<b>38 158</b>

Wir haben unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mrd. € auf 42,3 Mrd. € erhöht. Erhöhend wirkten sich Dividendenausschüttungen von 4,0 Mrd. €, der Erwerb von Spektrum (1,3 Mrd. €), Effekte aus Unternehmenstransaktionen von insgesamt 0,8 Mrd. €, Wechselkurseffekte von 0,8 Mrd. € sowie der Aktienrückkauf in Höhe von 0,4 Mrd. € aus. Der Free Cashflow von 6,5 Mrd. € wirkte sich verringend auf die Netto-Finanzverbindlichkeiten aus.

Das **Finanzmanagement** der Deutschen Telekom stellt die permanente Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern sicher. Die Grundzüge der Finanzpolitik legt der Vorstand jährlich fest, der Aufsichtsrat überwacht sie. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement verantwortet die Konzern-Treasury.

## Rating der Deutschen Telekom AG.

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
<b>Langfrist-Rating</b>			
31.12.2008	BBB+	Baa1	A-
31.12.2009	BBB+	Baa1	BBB+
<b>31.12.2010</b>	<b>BBB+</b>	<b>Baa1</b>	<b>BBB+</b>
<b>Kurzfrist-Rating</b>	<b>A-2</b>	<b>P-2</b>	<b>F2</b>
<b>Ausblick</b>	<b>stabil</b>	<b>stabil</b>	<b>stabil</b>

## Finanzielle Flexibilität.

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
<b>Relative Verschuldung</b>			
Netto-Finanzverbindlichkeiten	2,2	2,0	2,0
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)			
<b>Eigenkapitalquote</b>	33,7	32,8	35,0
<b>Gearing</b>			
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1,0	1,0	0,9
Eigenkapital			

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität setzen wir im Wesentlichen zwei Kennzahlen ein: das Gearing und die Relative Verschuldung. Ein Bestandteil der Kennzahlen sind die Netto-Finanzverbindlichkeiten, die der Konzern als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten und Ratingagenturen verwendet.

**Kapitalflussrechnung (Kurzfassung).**

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	2008 Mio. €
<b>Cashflow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>14 731</b>	<b>15 795</b>	<b>15 368</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen ( <b>Cash Capex</b> )	(8 532)	(9 202)	(8 707)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	344	376	372
<b>Free Cashflow (vor Ausschüttung und vor Investitionen in Spektrum)</b>	<b>6 543</b>	<b>6 969</b>	<b>7 033</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(10 711)</b>	<b>(8 649)</b>	<b>(11 384)</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(6 369)</b>	<b>(5 123)</b>	<b>(3 097)</b>
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	50	58	(61)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	85	(85)	-
Veränderung der kurzfristigen Zahlungsmittel	(2 214)	1 996	826
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2 808</b>	<b>5 022</b>	<b>3 026</b>

**Free Cashflow.** Der Free Cashflow des Konzerns lag mit 6,5 Mrd. € um 0,4 Mrd. € unter dem des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2010 verringerte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,1 Mrd. € auf 14,7 Mrd. €. Neben den Effekten aus der operativen Geschäftsentwicklung waren im Wesentlichen die folgenden Effekte für diesen Rückgang verantwortlich: gegenüber dem Vorjahr geringere Einzahlungen im Rahmen von Forderungsverkäufen (Factoring) in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie netto höhere Auszahlungen aus dem Aufbau von Vorräten in Höhe von 0,4 Mrd. €. Dem stehen höhere Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 0,4 Mrd. € – im Wesentlichen aus einer unterjährigen Ausschüttung des Joint Venture Everything Everywhere – gegenüber. Die weiteren Veränderungen des Cashflows aus Geschäftstätigkeit umfassen eine Vielzahl von zum Teil gegenläufigen Effekten.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mrd. €, während die Einzahlungen auf dem Niveau des Vorjahres blieben.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit.** Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit beliefen sich auf 10,7 Mrd. € gegenüber 8,6 Mrd. € im Vorjahr. Zu dieser Veränderung trug u. a. der Zugang der Zahlungsmittel der OTE-Gruppe in Höhe von 1,6 Mrd. € im Vorjahr bei, dem in diesem Jahr ein Gesamteffekt aus dem Abgang der T-Mobile UK in Höhe von 0,4 Mrd. € gegenüberstand. Darüber hinaus erwarb die Deutsche Telekom im Geschäftsjahr 2010 Anteile in Höhe von 0,8 Mrd. € an einer vom Joint Venture Everything Everywhere begebenen Anleihe und verzeichnete höhere Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mrd. €, was hauptsächlich auf die Auszahlungen für den Erwerb von Mobilfunk-Lizenzen (Spektrum) in Deutschland in Höhe von 1,3 Mrd. € zurückzuführen war.

Gegenläufig entwickelten sich die Auszahlungen für Sachanlagen (0,7 Mrd. €) und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (0,6 Mrd. €), die sich jeweils verringerten. Gegenläufig entwickelten sich die Nettoszahungen aus der Veränderung kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte, die sich um 0,8 Mrd. € erhöhten.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.** Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit betrugen 6,4 Mrd. € im Vergleich zu 5,1 Mrd. € im Vorjahr. Neben einer netto Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3,1 Mrd. € (2009: 5,3 Mrd. €) ist diese Entwicklung auch auf Auszahlungen für den Rückkauf von Aktien in Höhe von 0,4 Mrd. € zurückzuführen. Demgegenüber verringerte sich netto die Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 1,3 Mrd. €, während sich die Ausschüttungen der OTE um 0,2 Mrd. € sowie der Slovak Telekom um 0,1 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr verringerten.

☞ Weitergehende Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung finden sich im Konzern-Anhang.